

Hs 217

## Urkunden der Allerheiligenkapelle in Frankfurt am Main

Pergament 16 Bl. 35.0 x 23.0 Frankfurt/M. 1475

Moderne Foliierung. Unbeschrieben: Bl. 14<sup>v</sup>-16<sup>v</sup>. Schriftraum 25.0 x 14.0; 42 Zeilen. Ein Schreiber (Bastarda): *Hermannus Cleyn* (14<sup>r</sup>). Ablösevermerke (s.u., Nr. 9 u. 13) von einer anderen Hand (1477/79) Bl. 8<sup>v</sup>, 10<sup>r</sup>, 14<sup>r</sup>.

Einband: Kopert (Pergament, außen gelb eingefärbt); Aufschrift vorne "1475" (Tinte, 18. Jh.) und zwei Signaturschilder mit der Aufschrift "Hs. 217". Bl. 1-14 mit roter Kordel durchzogen und gesiegelt (Siegel abgefallen).

Herkunft: Aus dem Urkundenfonds der Allerheiligenkapelle in Frankfurt/M. wie Hs. 220, 479 (16. Jh.), 480, 480a, 480b, 481, 481a, 481b und zahlreiche in der Urkundensammlung der Bibliothek erhaltene Stücke. — Im VD Bibliothekszettel der B.S.; auf Bl. 1<sup>r</sup> Stempelsignatur der B.S.: "MS No 500". Drei Handschriften (217, 479, 480) und die Urkunden der Allerheiligenkapelle sollten von der Bibliotheksleitung 1909 an das Stadtarchiv Frankfurt/M. abgegeben werden, da dieser Bestand "wahrscheinlich auf nicht ganz rechtmäßigem Wege an uns gelangt" sei (vgl. hierzu jedoch den Inhalt der Hs 220). Der Genehmigung des Verkaufs wurde vom Großherzogl. Ministerium des Innern am 18.3.1909 abgelehnt (Universitätsarchiv, Allg Nr. 1657).

Schreibsprache: rheinfränkisch (hessisch).

ADRIAN, S. 71; die Urkunden der Allerheiligenkapelle sind verzeichnet in Hs 28<sup>ca</sup> (Urkunden der Senkenbergischen Bibliothek 1-81); DIETRICH ANDERNACHT: Regesten zu den Urkunden (Brief vom 30.10.1975; in der Hss.-Korrespondenz); die Regesten wurden übernommen. Vgl. Regesten der Urkunden der UB, S. 45-50, Nr. 146-151, 159-160 (Originale).

### 1<sup>r</sup>-14<sup>r</sup> Notariatsinstrument des Hermann Klein (Mainz, 1475 Juni 19; lat. u. dt.)

14<sup>r</sup> (lat.) Hartmann Kistener von Seligenstadt, Kleriker, Prokurator des Frankfurter Bürgers Jakob Nuhus (Neuhaus), läßt durch den Notar, Mr. Hermann Klein (*Hermannus Cleyn, publicus notarius*), geschworenen Schreiber des Mainzer Stuhles, von den Besitz-Urkunden der Frühmesse in der Allerheiligenkirche in Frankfurt am Main Abschriften herstellen (*proxima post festum sanctorum Vitj et Modesti*). Zeugen: Georgius Oleatoris de Aschaffenburg, Petrus Nuwemberg, Johannes de Lorich, Clericus. Beglaubigung des Notars, Notariatszeichen.

Zu Hermann Klein, Notar, vgl. ECKHARDT: Klöster III,1, Nr. 439 (= Gießner Hs 484/100, Bl. 3<sup>r/v</sup>, Transsumpt) und FRITZ HERRMANN, HANS KNIES: Die Protokolle des Mainzer Domkapitels. Bd. 1. Darmstadt 1976, Nr. 265.

1<sup>r/v</sup> Präambel (lat.). *Hartmannus Kystener de Selgenstadt, clericus* und *Jacob Nühüß*, Frankfurter Bürger, geben das Transsumpt in Auftrag.

1. 1<sup>v</sup>-2<sup>v</sup> Abt Lumphe und der Convent des Kapitels des Klosters Seligenstadt verkaufen an

Magister Heinrich Welder, Stadtadvokaten zu Frankfurt, und dessen Frau Clara eine Korngülte: Ewigzins von 20 Achteln Korn auf dem zu Eschersheim gelegenen Besitz des Klosters. Auf dem Besitz haben die Erben des Konrad Bessingen und Henne Ecke Gülten liegen. 1420 August 5 (*Montag ... nach Vincula Petri*).

2-3. 2<sup>v</sup>-3<sup>f</sup> Richard Marsse, Kanoniker von St. Peter zu Fritzlar, verkauft an Jakob Nuhus, Patron der Allerheiligenkapelle zu Frankfurt, einen Jahrzins von 20 Achteln Korn auf den Gütern des Klosters Seligenstadt zu Eschersheim um 200 Gulden. 1470 Januar 10 (*feria quarta post festum Epiphanie*). 3<sup>f</sup>-4<sup>f</sup> Auflassung vor dem Gericht in Eschersheim (1470 Dezember 22).

Original: Gießen UB, Urk. 151.

4. 4<sup>v</sup>-5<sup>f</sup> (lat.) Richwin, Abt von Eberbach (*Ebersbach*), an Johann, Abt von Schönau: gibt nachträglich Zustimmung zu dem Verkauf von in und um Frankfurt gelegenen Gütern des Klosters Schönau. Insetiert der von Guillermus, Abt von Morimond, Generalvisitorator der Zisterzienserklöster in Deutschland, ausgestellte Prüfungsauftrag (1465 Juni 17). 1467 September 14 (*ipsa die Exaltationis sancte crucis*). Dazu lat. Vidimus des Frankfurter Rats (1468 Oktober 23; *feria secunda post diem sanctarum vndecim milium virginum*).

Eberbach im Rheingau, Zisterzienserklöster; Schönau bei Heidelberg, Zisterzienserklöster.

5-8. 5<sup>f</sup>-6<sup>f</sup> Die Stadt Frankfurt verkauft dem Frankfurter Bürger Jakob Nuhus zu einer Frühmesse in der Allerheiligenkirche einen Jahrzins von 36 1/2 Achteln Korn, 9 Schillingen und 4 Hühnern auf Liegenschaften zu Liederbach, Kalbach, Heddernheim und Obereschbach, den sie ihrerseits von Kloster Schönau erworben hat. 1468 Januar 8 (*in die sancti Erhardi episcopi*). 6<sup>f</sup> Vollmacht für Heile von Wolpach (1468 März 21; *feria seucnda post dominicam Oculi*). 6<sup>f/v</sup> Vollmacht für Kunz Eberland (1468 März 21). 6<sup>v</sup>-8<sup>f</sup> Gerichtliche Einsetzung (1468 August 25) 8<sup>f</sup>-8<sup>v</sup> Gerichtliche Einsetzung (1468 Oktober 11).

Original: Gießen UB, Urk. 146. Dazu: Vollmacht für den Vertreter der Stadt, Heile von Wolpach, Bereiter, 1468 März 21, Original: Urk. 147; Vollmacht des Vertreters von Jakob Nuhus, Kunz Eberland, Diener desselben, 1468 März 21, Original: Urk. 148; Gerichtliche Einsetzung 1468 August 25 und Oktober 11, Originale: Urk. 149 u. Urk. 150.

9-10. 9<sup>f</sup>-10<sup>f</sup> Johann von Brobeck zu Griedel, Edelknecht, und Frau Christine verkaufen dem Frankfurter Bürger Jakob Nuhus einen Jahrzins von 10 Gulden zu Wiederkauf auf ihrem Halbtteil des Zehnten zu Niederweisel, den sie vor kurzem von Eberhard von Eppstein, Herrn zu Königstein, erworben haben. 1468 April 21 (*feria quinta post festum pasce*). — Dazu: 10<sup>f</sup> Das Kapitel des Bartholomäusstiftes bescheinigt, daß der Kaufbrief bei ihm hinterlegt ist. 1468 April 24 (*domenica Quasimodogeniti*).

Auf Bl. 8<sup>v</sup> unten die Bemerkung: *Item 1479 ady 31 december ist diß gulden abgelost*. Bl. 10<sup>f</sup> unten: *Item 1479 ady 31 december ist der brieff widder geben da die gulden ab wart gelbßt zu Nider Wyssel*. — Zu Johann von Brobeck, Knappe, zu Reichenstein und Ehefrau Christine s. ECKHARDT: Klöster III,1, Nr. 400 mit Anm. 3; zu Eberhard von Eppstein-Königstein (gest. 1483) s. ebd., Nr. 436.

11-12. 10<sup>f</sup>-11<sup>v</sup> Susenhenne, gen. Schnyderhenne, wohnhaft zu Niederliederbach, verkauft Jakob Nuhus, Patron der Allerheiligenkirche zu Frankfurt, zur Verbesserung der Frühmesse

einen Ewigzins von 5 Achteln Korn auf Güter zu Niederliederbach. Vor dem Gericht in Oberliederbach. 1471 Dezember 23 (*feria secunda post festum sancti Thome apostoli*). — Dazu: 11<sup>v</sup>-13<sup>r</sup> Auflassung vor dem Gericht in Oberliederbach und Vollmacht des Vertreters von Jakob Nuhus, Kunz Eberland. 1471 Dezember 20.

Originale: Gießen UB, Urk. 160 u. 159.

13. 13<sup>r</sup>-14<sup>r</sup> Hans Rudolf von Endingen, Ritter und der Rat der Stadt Straßburg verschreiben dem Frankfurter Bürger Jakob Nuhus als Patron der Kapelle zur besseren Ausstattung der Frühmesse in der Allerheiligenkapelle eine Rente von 10 Gulden aus den städtischen Einnahmen zu Straßburg. 1474 März 28 (*Montag nach vnser frauwen tag annunciacione*).

Bl. 14<sup>r</sup> unten die Bemerkung: *Item 1477 ady 26 marzo hat man dissen briff abgelost vnd ist widder angelacht vff den herrn zu Ylmenstat vnd vff der stat Vsingen.*

Beschreibung beendet 19.11.00